

PRESSEMITTEILUNG 98

vom 03.03.2021

Inzidenz liegt bei 44,64/100 000 Einwohner Impfen jetzt auch in Arztpraxen in Pritzwalk und Wittenberge möglich

Aktuell sind im Landkreis 142 Personen positiv auf das Covid-19-Virus getestet worden. Zum Vortag verzeichnet der Landkreis 6 neue laborbestätigte Fälle mehr. Seit Ausbruch der Corona-Krise registriert das Gesundheitsamt im Landkreis Prignitz damit 2413 Corona-Fälle. Davon gelten 2141 als genesen, 36 Erkrankte mehr als gestern. Es sind 2 weitere Erkrankte verstorben, damit liegt die Zahl bei insgesamt 130 Verstorbenen. Die 7-Tage-Inzidenz liegt im Landkreis aktuell bei 44,64/100.000 Einwohner.

Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) startete am Mittwoch das Modellprojekt „Impfen in Arztpraxen“. Aufgrund der Impfverordnung des Bundes sind Impfungen in den Arztpraxen derzeit regelhaft nicht möglich. Darum müssen die Impfungen im Zuge eines Modellprojekts vorgenommen werden. Die Modellpraxen befinden sich in Bad Belzig, Senftenberg sowie Pritzwalk und Wittenberge. Bis Ende März sollen landesweit 50 Arztpraxen impfen dürfen.

„Die Einbeziehung der Hausärzte und niedergelassenen Ärzte in die Impfung der Bürger war schon lange eine Forderung des Landkreises und unserer Kommunen“, betonte Landrat Torsten Uhe in Pritzwalk, wo er sich bei Dipl.-Med. Oliver Körnig ein Bild vom Anlauf der Impfkation machte. „Deshalb haben wir nach dem Vorbild von Mecklenburg-Vorpommern dieses Projekt der Landesregierung Brandenburg empfohlen und uns als Modellregion angeboten. Ich freue mich, dass wir mit zwei Praxen am Start sein können. Weitere müssen folgen“, so Uhe. Und er ergänzt: „Natürlich sind unsere Arztpraxen impfbewährt und brauchen im Grunde nach keine Modelle. Aber sie dürfen nach der gültigen Bundesimpfverordnung noch nicht impfen.“

Landrat Uhe unterstrich in diesem Zusammenhang, dass „wir beim Impfen an Schnelle und Breite gewinnen müssen. Die Bundesregierung muss jetzt die Impfverordnung so überarbeiten, dass das Impfen in Arztpraxen nicht ein Modell bleibt, sondern alle Praxen impfen können.“

Davon geht auch Hausarzt Dipl.-Med. Körnig aus. In seiner Praxis impft er jährlich etwa 800 bis 1000 Patienten zum Beispiel gegen Grippe und Tetanus. Auch gegen Corona zu impfen, findet er gut. Er kenne seine Patienten, sie setzten großes Vertrauen in ihn und die Aufklärungsgespräche zu Covid 19 seien dementsprechend gut. Vor allem: Die Patienten müssen nicht weit fahren. „Das Konzept der Einbeziehung der Hausärzte in die Impfung ist das einzig vernünftige, wenn man Patienten auf Dauer erreichen will“, so Körnig.

Dieser Schritt sei längst überfällig, machte Dipl.-Med. Andreas Schwark in Pritzwalk deutlich. Der stellvertretende KVBB-Vorstandsvorsitzende dankte den Landkreisen, Kommunen und Ärzten, bei denen das Modellprojekt auf breite Unterstützung fiel. Angedacht ist, dass die Praxen etwa 100 Dosen pro Woche bei entsprechender Bereitstellung der Impfstoffe impfen können. Genutzt wird vor allem der Impfstoff von AstraZeneca. In geringem Umfang kommen auch mRNA-Impfstoffe zum Einsatz. Die Termine werden von den Praxen vergeben. Geimpft werden Personen, die laut Impfverordnung des Bundes impfberechtigt sind.

Impfen Pritzwalk: Zu den ersten Patienten gehörte Detlef Wienecke (r.) aus Vettin, der von seinem Hausarzt Dipl.-Med. Oliver Körnig gegen Corona geimpft wurde. Foto: Landkreis Prignitz